



## „PROJEKT WASCHBÄR“

04  
2009

IRINA MUSCHIK<sup>1</sup>,  
BERIT KÖHNEMANN<sup>2</sup>,  
FRANK-UWE MICHLER<sup>3</sup>

# Winterökologie weiblicher Waschbären und ihrer Jungtiere im Müritz-Nationalpark

- <sup>1</sup> Ruhr-Universität Bochum,  
Lehrstuhl für Allgemeine Zoologie und Neurobiologie  
<sup>2</sup> Fachhochschule Eberswalde, Fachgebiet Wildbiologie,  
Wildtiermanagement & Jagdbetriebskunde  
<sup>3</sup> Technische Universität Dresden, Institut für Forstzoologie

## Ergebnisse & Diskussion

Während des Winters 07/08 kam es bei 13 Waschbären zu deutlichen Lageveränderungen ihrer Streifgebiete, die im Durchschnitt 168 ha (Fähen) und 126 ha (Jungtiere) groß waren. Es zeigten sich Verlagerungen des Aktionsraumzentrums von bis zu 1,8 km. Auffällig war, dass sich dieser Wechsel während einer anhaltenden Frostperiode (bis  $-8,4^{\circ}\text{C}$ ) zwischen Ende Dezember und Anfang Januar vollzog. Die Kleinbären wechselten dabei aus den Niedermooren in geschlossene Wälder (Abb. 1). Der Grund für diesen Habitatwechsel war offensichtlich die Wahl geeigneterer Schlafplätze innerhalb der Waldgebiete. Denn Fähen und Jungtiere übertagten im Winter bevorzugt in Bäumen (74%,  $n=1005$ ) und nutzten dabei Baumhöhlen (81%,  $n=809$ ). Die Hauptschlafbaumarten in dieser Zeit waren Buchen (56%,  $n=565$ ) und Eichen (26%,  $n=258$ ). Von Dezember bis Februar nutzten 11 Waschbären (4 Fähen, 7 Jungtiere) auch mehrfach ( $\bar{x}$ :  $n=24$ , S.: 14, Min.: 10, Max.: 54) einzelne als Winterlager bezeichnete Bäume (Abb. 2), in denen sie häufig gemeinsam übertagten.

Die Ergebnisse zeigen, dass geeignete Übertagungsmöglichkeiten und die Nutzung von Winterlagern, trotz relativ milder europäischer Winter, eine wichtige Rolle für die Kleinbären im Serrahn spielen. Der bewusste Habitatwechsel und die Wahl geeigneter Schlafplätze sind daher wichtige Erkenntnisse zur Winterökologie weiblicher Waschbären und ihrer Jungtiere.

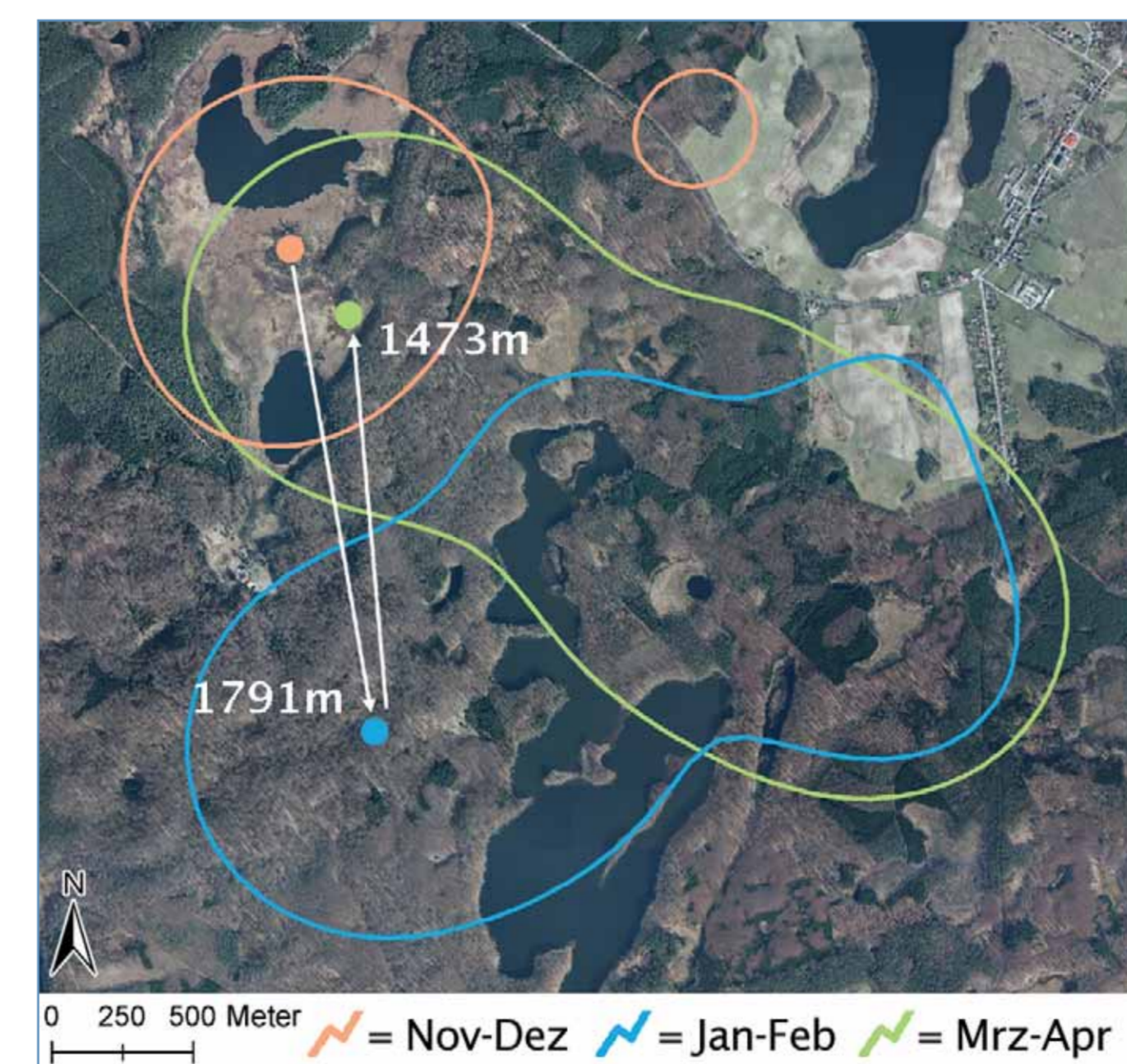


Abb. 1: Aktionsraumverlagerungen einer adulten Waschbärfähe von November 2007 bis April 2008 in 2-Monats-Abschnitten im Müritz-Nationalpark. Grafik: Irina Muschik.

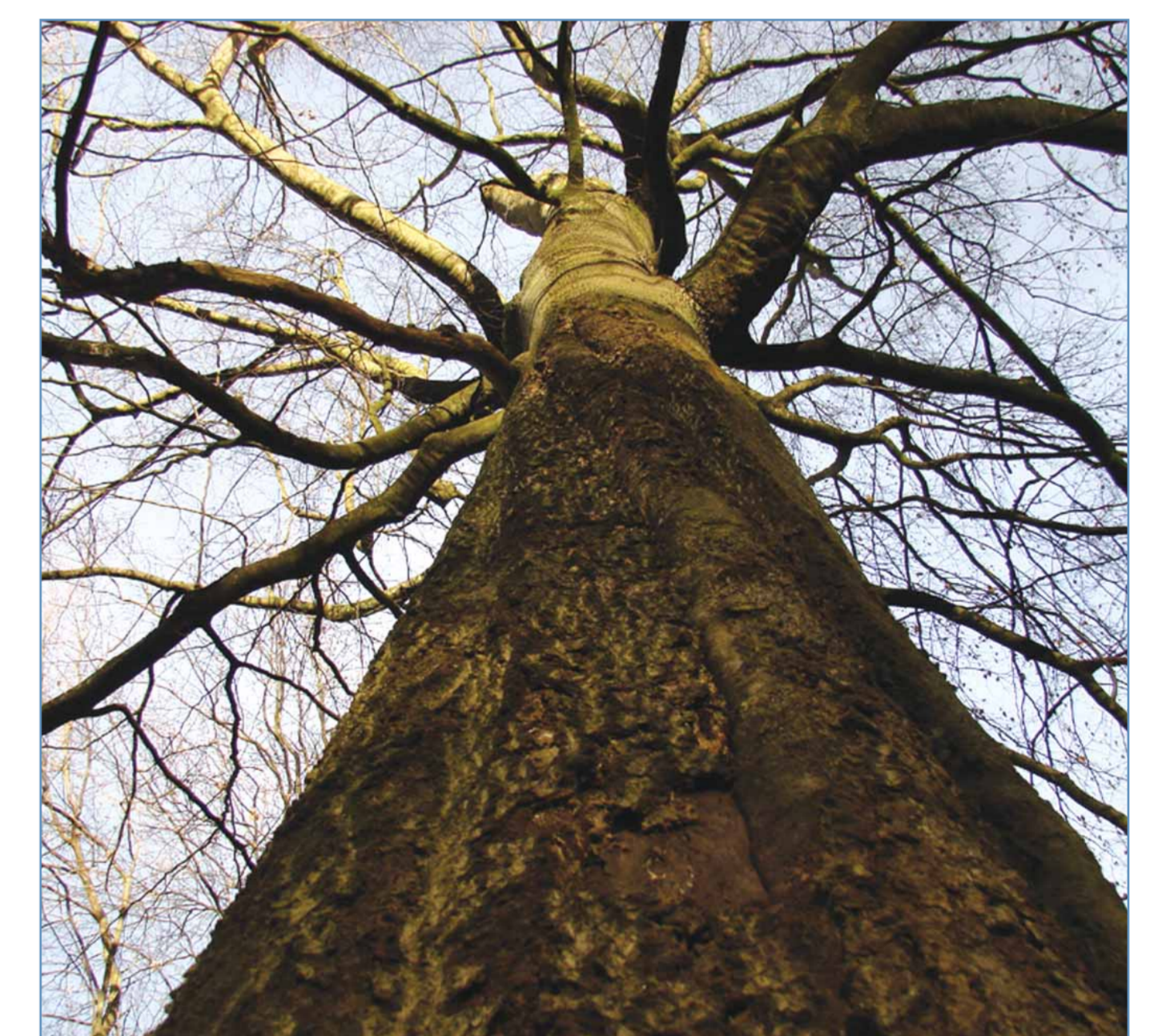


Abb. 2: Diese Buche wurde von 3 Jungtieren und 1 Fähe insgesamt 124 mal als Winterlager aufgesucht (Nov.07-Apr.08) und gilt damit als der am häufigsten genutzte Schlafplatz im Müritz-NP. Foto: Irina Muschik.

## Einleitung & Untersuchungsgebiet

Im Zuge der wildbiologischen Forschungsstudie "Projekt Waschbär" im Müritz-Nationalpark (Mecklenburg-Vorpommern) werden seit dem Jahr 2006 grundlegende ökologische Daten zur Lebensweise des allochthonen Waschbären (*Procyon lotor* L.) in seinem ostdeutschen Verbreitungsgebiet gesammelt. Dabei wurde auch das Raum- und Sozialverhalten weiblicher Kleinbären und ihrer Jungtiere während der Wintermonate näher untersucht, um Einblicke in ihre Winterökologie zu erlangen.

Das 3.500 ha große Untersuchungsgebiet im östlichen Teilgebiet des Müritz-Nationalparks (Serrahn) zeichnet sich durch eine Vielzahl an Niedermoor-Komplexen und weiteren Feuchtlebensräumen aus, in denen die Waschbären ihre Nahrung finden (MICHLER 2007). Weiterhin bieten die umgebenden weitläufigen Altbuchenbestände viele Übertagungsmöglichkeiten in Baumhöhlen. Aufgrund dieser hohen Ressourcenverfügbarkeit scheint es sich bei der Serrahner Moor- und Sumpflandschaft um ein Idealhabitat für Waschbären zu handeln (KÖHNEMANN 2007).

## Material & Methoden

Im Folgenden werden Daten aus dem Zeitraum vom 01.11.2007 bis zum 30.04.2008 vorgestellt. Während dieser Zeit wurden 23 Waschbären (12 Fähen und 11 Jungtiere) radiotelemetrisch verfolgt. Hierbei handelte es sich auch um sechs Mutterfamilien mit ihrem diesjährigem Nachwuchs.

Aus insgesamt 2625 Peilungspunkten wurden Aktionsraumgrößen für 21 Waschbären (11 Fähen, 10 Jungtiere) im Programm RANGES 6 berechnet. Zur Anwendung kam dabei die fixed-kernel-Methode mit einem smoothing-factor von  $h = 1,0$  aus 95 % der jeweiligen Peilungsanzahl (KHR95). Zusätzlich wurden im Programm Arc GIS 9.2 Verschiebungen der Aktionsraumzentren analysiert.

Des Weiteren gingen 1458 Ortungen in 303 verschiedenen Übertagungsplätzen mit in die Bewertung der winterlichen Schlafplatzwahl ein.

Danke an die Dr. Gustav Bauckloh-Stiftung,  
die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Ruhr-Universität e.V.  
und den Förderverein des Müritz-Nationalpark e.V.



## Literatur

- KÖHNEMANN, B.A. (2007): Radiotelemetrische Untersuchung zu saisonalen Schlafplatznutzungen und Aktionsraumgrößen adulter Waschbären (*Procyon lotor* L., 1758) in einer Moor- und Sumpflandschaft im Müritz-Nationalpark (Mecklenburg-Vorpommern). Diplomarbeit Universität Hamburg, 99 S.  
MICHLER, F.-U. (2007): Der Waschbär. Neubürger auf dem Vormarsch. Sonderheft DLV Verlag, Berlin, S.37-59.  
MUSCHIK, I. (2008): Radiotelemetrische Untersuchung zum Raum- und Sozialverhalten weiblicher Waschbären (*Procyon lotor* L.) und ihrer Jungtiere während des Winterhalbjahres im Müritz-Nationalpark (Mecklenburg-Vorpommern). Diplomarbeit Ruhr-Universität Bochum, 86 S.